

VERKEHR

Sperrung des Tunnels störte niemanden

REGENSBURG. Erfolgreich verliefen die Testarbeiten der Autobahndirektion Südbayern im Prüfeninger Tunnel. Von Samstagabend, 22 Uhr, bis in den frühen Sonntagmorgen überprüfte dort die Direktion eine neu installierte Software der Verkehrs- und Betriebstechnik, die an die zentrale Leitstelle der Autobahndirektion Südbayern im München-Freimann angebunden werden soll.

Um sicherzustellen, ob alle Befehle und Schaltungen aus München im Prüfeninger Tunnel richtig umgesetzt werden, war es erforderlich, vor Ort alle möglichen Szenarien durchzuspielen – unter anderem auch einen Brand im Tunnel.

Die Tests erforderten im genannten Zeitraum eine Sperrung der Autobahn A93, so dass der Verkehr in der Nacht beidseitig umgeleitet werden musste. In beide Fahrrichtungen führte die Umleitung unter anderem durch die Lilienthalstraße und von dort aus zu den nächst gelegenen Autobahnauffahrten.

Wie eine Befragung der Anwohner am Sonntagmorgen ergab, führte die Umleitung des Verkehrs über die Clermont-Ferrand-Allee zu keinerlei zusätzlicher Lärmbelastung. Einige Anwohner bekamen es gar nicht mit. Da der Verkehrsfluss nach 22 Uhr deutlich abnahm, kam es in der Nacht zu keinen nennenswerten Verkehrsbehinderungen. Nur wenige Lastkraftwagen befuhren die Umleitung, was Richard Schaaf, der Sachbereichsleiter Betrieb der Autobahndirektion-Dienststelle Regensburg, auf das allgemein gültige Lkw-Nachfahrverbot zurückführte.

Der Tunnel konnte wie geplant pünktlich gegen sechs Uhr am Sonntagmorgen freigegeben werden, teilte die Einsatzzentrale des Polizeipräsidiums Oberpfalz auf MZ-Anfrage mit. Es gab in der Nacht keine Probleme zu melden: „Alles ist super verlaufen. Keinerlei Störungen. Vollkommen reibungslos“, sagte Markus Schmitt von der Einsatzzentrale der Polizeidirektion Regensburg auf Anfrage.

In Ansprache mit der Feuerwehr wurde die Brandmeldezentrale am Tunnel vorübergehend deaktiviert, so dass die Testarbeiten ohne Alarmierung stattfinden konnten. Unter anderem aktivierten sich die Schranken vor der Tunnelzufahrt, ferner wurden die Durchsagen auf den Störfall hin getestet. Schaaf beschrieb den Testlauf als Abschluss einer betriebstechnischen Nachrüstung, die im Bereich des Prüfeninger Tunnels zwischen 2013 und 2016 erfolgt war. In puncto Sicherheit und Betriebstechnik sei der Tunnel nun auf dem neuesten Stand.

Die geplante Nachrüstung im Bereich der Digitalfunktechnik erfolge sowohl im Prüfeninger als auch im Pfaffensteiner Tunnel noch in diesem Jahr. Für diese Arbeiten sei allerdings keine Tunnel-Vollsperrung vonnöten. Eine einheitliche Bedienoberfläche, so betonte Schaaf, erleichtere dem Bedienpersonal der Autobahndirektion die Arbeit erheblich.

Die Sperrung der A 93 Richtung Weiden ist die zweite Vollsperrung innerhalb kürzester Zeit. Vor einer Woche kam es zu einer Vollsperrung auf der A3: Vier Brücken wurden abgerissen.



Der Verkehr wurde vor dem Prüfeninger Tunnel in beide Richtungen über die Clermont-Ferrand-Allee umgeleitet. FOTO: STEFFEN



Die riesige Autoschau im Gewerbepark zog bei perfektem Wetter wieder zahlreiche Besucher an.

FOTOS: TINO LEX

Ein Eldorado für Auto-Fans

WIRTSCHAFT Bei der 15. Autoschau im Gewerbepark kamen Auto-Enthusiasten voll auf ihre Kosten. Rund 30 Händler zeigten Modelle.

VON TINO LEX

REGENSBURG. Der Regensburger Gewerbepark konnte am Wochenende ein Jubiläum feiern: Bereits zum 15. Mal präsentierten Regensburger Autohäuser ihre Fahrzeuge auf dem riesigen Gelände des Gewerbeparks. In all den Jahren hat sich die Autoschau zu einer hoch informativen Messe rund um das Thema Mobilität entwickelt. Im Mittelpunkt stehen dabei natürlich die Autos, die zu Messepreisen offeriert werden. Doch auch das Rahmenprogramm schwingt sich zu immer neuen Höhen auf. Mittlerweile sind nicht nur Autos zu sehen, sondern auch Boote, Motorräder und Fahrräder. Die ansässigen Firmen im Gewerbepark nutzen die Schau ebenfalls, um sich und ihre Produkte in Szene zu setzen – so etwa auch Alexander Drose, der einen riesigen Truck dabei hatte, den „Roadstore“ von „Joka“. Die Firma für Inneneinrichtung präsentierte dort eine riesige Bandbreite ihrer Produktpalette. „Wir sind gerne mit dabei, wenn es bei uns auch nicht um Mobilität geht. Aber wir sind hier ansässig und spüren eine hohe Akzeptanz“, sagte Drose.

Oldtimer zogen Besucher an

Ganz andere Motive für die Teilnahme an der Messe hatte Dietmar Grün: Er stellte sein rote Ente 2CV auf dem Oldtimer-Parkplatz ab und erfreute sich daran, wie die Besucher die alten Fahrzeuge bewunderten: „Das ist doch wunderschön, zu sehen, wie groß das Interesse an diesen alten Fahrzeugen ist.“ Grün besaß auch schon mal eine „Göttin“. Die Rede ist nicht von einer wunderschönen Frau, sondern vielmehr von Citroëns DS. Grüns Ente war aber nicht das einzige betagte Fahrzeug, das die Besucher auf der Autoschau anzog.

Ein wunderschönes Mercedes Benz Cabrio aus längst vergangener Zeit strahlte, wie aus dem Ei gepellt, mit der Sonne um die Wette. Mit einem grünen Bulli der zweiten Baureihe T2



Dietmar Grün ließ seine rote Ente auch mal um den Gewerbepark „fliegen“.



Ein Buick aus den Anfängen der Automobilität glänzte mit der Sonne um die Wette.



Das „Scotty Bullock Trio“ sorgte für die musikalische Unterhaltung der zahlreichen Besucher.

DER GEWERBEPARK

Das Areal des Gewerbeparks mit Mietflächen von 155 000 Quadratmetern beheimatet rund 380 Firmen, in denen rund 6000 Menschen beschäftigt sind.

wurden wohl schon Campingplätze in ganz Deutschland und Europa besucht und ein goldener Buick der allerersten Autostunde, der wohl schon rund 100 Jahre auf dem Blechkleid hatte, glänzte in der Frühlingssonne. Witzig waren die Details, die dieses frühe Auto vor-



Immer ein Hingucker: die Messerschmitt Kabinenroller. Sie wurden von einem Regensburger entworfen.



Auch die Rewag war vor Ort und präsentierte einen Tesla X sowie einen BMW i8 und BMW i3.



Auch für die Kinder war viel Programm geboten. Im „Vergnügungspark“ konnten sie sich austoben.

nen, wunderschönen Messerschmitt-Kabinenroller, entworfen und gebaut von dem Regensburger Fritz Fend, waren ein weiterer Höhepunkt beim Rundgang im Regensburger Gewerbepark. Da ging jedem Auto-Enthusiasten das Herz auf.

Aber es gab nicht nur Oldtimer zu sehen. Vom smarten City-Coupé für Singles bis hin zum praktischen Familien-Van für Kind und Kegel stellte der regionale Fachhandel wieder zahlreiche Modelle im Gewerbepark aus. Überdenken konnten potentielle Käufer ihre Kaufentscheidung zwischen Hybrid-Modellen, dem Stromer zu Spezialkonditionen oder dem klassischen Antriebskonzept bei einem Abstecker in die Street-Food-Area oder beim Weißwurst-Frühstück.

Auch Dieselskandal war Thema

Gesprächsthema bei der Autoschau war auch das drohende Dieselfahrverbot. Autoverkäufer Manfred Bauer sieht es gelassen: „Es wird alles nicht so heiß gegessen, wie es gekocht wird“, sagte er. „Ich glaube wir hier in Regensburg und dem Regensburger Land sind von einem Dieselfahrverbot meilenweit entfernt.“ Dennoch hatten er und seine Kollegen für Kunden, die ihre derzeitigen Fahrzeuge tauschen wollen, zahlreiche Offerten parat.

Unschlagbar günstige Einzelstücke konnte man kurzentschlossen direkt vom Messe-Stand weg kaufen. Genau so fand man bei der Autoschau aber auch Ansprechpartner, um persönliche Termine für die detaillierte Beratung von Finanzierungs- oder Leasingangeboten bis hin zum Vollkaskoschutz zu vereinbaren. Um die 30 Autohäuser und Servicepartner hatten sich Stellplätze entlang der Gewerbepark-Ringstraße gesichert, wo man zwei Tage lang unverbindlich Probesitzen und das Platzangebot bis hin zum Kofferraum ebenso prüfen konnte wie die Ausstattung.

Damit nicht nur die Motoren auf Touren kamen, spielte das „Scotty Bullock Trio“ ungefilterten Rock'n'Roll. Für die Kinder war ein „Vergnügungspark“ aufgestellt. Dort konnten sie spielen, während die Eltern sich in Sonnenstühlen ausruhen oder den „Autodeal“ ihres Lebens machten.

MEHR INFORMATIONEN UNTER:
www.mittelbayerische.de